

Der Courier

Via Organ deutschsprachiger Canadianer. Erscheint jeden Mittwoch.

WESTERN PRINTERS' ASSOCIATION, LIMITED... 3. B. BROWN... 1925-1927... 3991

Einwanderer und Muttersprache

Im vergangenen Frühjahr hat sich ein großer Einwandererstrom nach Canada ergossen. Aus fast allen Ländern Europas kamen neue Leute zu unseren Gestaden, um namentlich in den Prairieprovinzen Arbeit und Verdienst zu suchen und mit der Zeit sich hier eine dauernde Existenz zu gründen.

Doch wir Deutschkanadier wollen die deutschsprachigen Einwanderer nicht nur als wertvolle Arbeitskräfte anerkennen und behandeln. Wir wollen in ihnen zugleich Menschen unseres Blutes und unserer Sprache erkennen, die deswegen unseren Herzen besonders nahebleiben sollen.

Ein ganz vorzügliches Mittel zur Pflege und Erhaltung der Muttersprache ist die deutschkanadische Presse. In 'Der Courier' dieser Art haben wir auch unseren Einwanderern in Canada geleistet. 'Der Courier' führt sie in die neuartigen Verhältnisse dieses Landes ein, macht sie mit den politischen und wirtschaftlichen Zuständen vertraut, erzieht sie so zu guten canadischen Bürgern, rüttelt aber in ihnen zugleich das Bewußtsein wach, daß sie als Menschen deutschen Blutes sich zu gut dafür halten sollten, nur der Mutterdünge für ein fremdes Land zu sein.

Wir sind überzeugt, daß diese Ideen allseitigen Zustimmung finden. Es ist das Bestreben des 'Courier', das Bewußtsein des Landes auf dem Boden lebender Gedanken zu wecken. Besonders willkommen sind uns die deutschsprachigen Einwanderer, denen kommen wir daher auch sehr gerne in jeder Hinsicht entgegen, wenn sie sich der großen Armee von Tausenden von Courierlesern anschließen wollen.

Zu Brasiliens Austritt aus dem Völkerbund

Sie schon in der letzten Nummer des 'Courier' kurz mitgeteilt wurde, hat Brasilien seinen Austritt aus dem Völkerbund erklärt.

Nach der Bestimmung des Artikels 1 des Völkerbundes ist jedem Mitglied gestattet, aus dem Völkerbund auszutreten, doch muß es diese Absicht zwei Jahre vor dem Austritt formell mitteilen.

In einer dem Sekretär überreichten Erklärung, die dem Vizepräsidenten des Völkerbundes veröffentlicht und allen Mitgliedern mitgeteilt wurde, hat Brasilien auf seinen Platz als zeitweiliges Mitglied des Völkerbundes verzichtet.

In dieser Erklärung der Haltung Brasiliens wird am Ende angeführt, daß Brasilien die Gelegenheit erbat, um sich auf die Erde, dem Völkerbund als Mitglied anzuschließen, zu verzichten.

Nachdem jedoch die Verhandlung von der Einberufung der Völkerbundesversammlung für September d. J. eingeleitet ist, bei der Brasilien der Sache nach nicht vertreten sein kann, erachtet es meine Regierung als ihre Pflicht, zu erklären, daß dieser Umstand ihr die Notwendigkeit auferlege, ihren Entschluß, aus der Liga auszutreten, mitzuteilen.

Brasilien's Austritt aus dem Völkerbund folgt auf seinen Bericht als nichtständiges Mitglied des Völkerbundes, weil ihm von den Mitgliedern seine Fortsetzung, zugleich mit Deutschland einen ständigen Sitz im Völkerbunde zu erhalten, nicht bewilligt worden war.

Die Mächte planen, Brasilien und Spanien damit zu beehren, daß man den beiden Unterstützung für ihre Wiederaufnahme als nichtständige Mitglieder verleihe und ihnen dadurch, wenn auch nicht dem Namen nach, so doch faktisch eine dauernde Mitgliedschaft im Völkerbunde zu sichern wolle.

Die Parole der Deutschen Volkspartei lautet: Keine Beteiligung am Völkerbunde. Aber bleibe am 20. Juni der Abstimmungsferne! In einem Aufsatz in der Parteizeitschrift wird erklärt, eine entscheidende Frage ist die, ob die Partei die gegenwärtigen Vorkämpfer der Partei als unzureichend anerkennen sollte, was den für die Partei als unzureichend anerkennen sollte, was den für die Partei als unzureichend anerkennen sollte.

Obgleich Brasilien resigniert hat, bleibt es noch zwei Jahre vom Datum der Austrittserklärung Mitglied des Völkerbundes. Diese Erklärung ist vom 12. Juni 11.35 Uhr nachmittags datiert.

Die russische Antwort

In einer der britischen Regierung zugestellten Note erklärte die Sowjetregierung, daß sie russische Arbeiterverbände nicht daran hindern könne, Gelder an Verbände im Ausland zu schicken, um diese zu unterstützen.

Die Note wurde dem britischen Gesandten Robert W. Hodgson überreicht und bildet die Antwort auf die britische Note über die Sendung großer Summen aus Russland nach Großbritannien, um den für die russische Revolution zu unterstützen.

Die russische Erwiderung führt aus, im Sowjetland befinden sich keine Verbände, die eine Sendung von Geldern nach dem Ausland verbieten würde, sobald seitens des Finanzministeriums die dazu notwendige Erlaubnis eingeholt worden ist.

Den Willen der Arbeiter und der Bauern von Sowjet-Russland zum Ausdruck zu bringen, ist das tatsächliche Ziel der Sowjetregierung. Die Arbeiterverbände, die eine Million Arbeiter von Sowjet-Russland umfassen, nicht verbieten, Unterstützungsgelder nach auswärts zu senden, um anderen Arbeiterverbänden in anderen Ländern zu helfen.

Das Dokument schließt mit der Erklärung, die Sowjetregierung wird die Arbeiterverbände, die Unterstützungsgelder nach auswärts schicken, nicht verbieten, sondern sie vollständig irrig.

Weltumschau

Deutschland

Stimmenerhaltung oder Beteiligung am kommenden Völkerbunde über die Frage der Entsendung der Juristenkommission, das ist jetzt die wichtigste Frage in der letzten Woche vor dem Entscheid.

Soweit wird in breiten Schichten der Wählerwelt nur geringes Interesse an der Entsendungsfrage befunden. Von politischen Propheten wird bereits vorausgesetzt, daß der Völkerbunde wird die erforderliche Stimmenzahl von 20 Millionen für die Verabschiedung der Entsendungsfrage aufbringen.

Die Parole der Deutschen Volkspartei lautet: Keine Beteiligung am Völkerbunde. Aber bleibe am 20. Juni der Abstimmungsferne! In einem Aufsatz in der Parteizeitschrift wird erklärt, eine entscheidende Frage ist die, ob die Partei die gegenwärtigen Vorkämpfer der Partei als unzureichend anerkennen sollte.

Im Falle einer Ablehnung der Juristenkommission vertritt die Partei, mit allen Kräften dafür einzutreten, daß die Regierungsvorlage über die Entsendung abgelehnt wird.

Die Demokratische Partei hat ebenfalls ihre Anhänger aufgefordert, sich nicht an dem Votum zu beteiligen. Von ihrer Presse wird ausgeführt, ein Fernbleiben von der Abstimmung sei die allein richtige Lösung.

Am gleichen Tage vertritt der Vorstand der Zentrumspartei den Standpunkt, daß ein Verbleiben der Partei bei der Abstimmung am 20. Juni der Abstimmungsferne! In einem Aufsatz in der Parteizeitschrift wird erklärt, eine entscheidende Frage ist die, ob die Partei die gegenwärtigen Vorkämpfer der Partei als unzureichend anerkennen sollte.

Die Parteiführung der Sozialisten und Kommunisten dringen in ähnlichen Ausdrücken auf reifliches Entsendung der Juristenkommission.

noch größere Umwälzungsbewegung zu ergänzen. Der radikale Volksklub 'Eichhelm' bezeichnet alle, die für Entsendung stimmen, als eine organisierte Kumpelbande.

Ceireich

Ceireich ist von einer Krise bedroht, die zum Sturz des derzeitigen Kabinetts führen könnte. Die Krise ist auf die Juristenkommission zurückzuführen, die die Entsendung der Juristenkommission zu verhindern sucht.

Rumänien

Die Schmutzigen von beiden Strömungen werden in Rumänien vertrieben. Auf beiden Seiten, Rumänien und andere Staaten, wird eine Sondersteuer erhoben. Aber die rumänische Frau wird die belagerte auf dem Balkan ist, der lang die Artikel zu jedem Preise.

Ägypten

Das Kriegsministerium ist mit der Bildung einer roten Frontorganisation einig. Die Frontorganisation wird die Bildung einer roten Frontorganisation einig. Die Frontorganisation wird die Bildung einer roten Frontorganisation einig.

Frankreich

Die Verhandlungen über die Entsendung der Juristenkommission sind im Gange. Die Verhandlungen über die Entsendung der Juristenkommission sind im Gange. Die Verhandlungen über die Entsendung der Juristenkommission sind im Gange.

Iranien

Die Verhandlungen über die Entsendung der Juristenkommission sind im Gange. Die Verhandlungen über die Entsendung der Juristenkommission sind im Gange. Die Verhandlungen über die Entsendung der Juristenkommission sind im Gange.

Die Verhandlungen über die Entsendung der Juristenkommission sind im Gange. Die Verhandlungen über die Entsendung der Juristenkommission sind im Gange. Die Verhandlungen über die Entsendung der Juristenkommission sind im Gange.

ungen finden im afrikanischen Department des Außenamtes statt und werden vielleicht einige Wochen in Anspruch nehmen.

In den Verhandlungen des Parlamentes wurde von vielen Abgeordneten Gailour als möglicher Nachfolger Petets genannt. Allgemein wird angenommen, daß Briand das Kabinet rekonstruieren und alle Parteien zufrieden werde.

Der Justizminister hat die Einleitung eines Untersuchungsverfahrens gegen die Unterzeichner von Propagandaerklärungen des elbischen Staatslands einer Organisation, die Autonomie für das Gebiet anstrebt, angeordnet.

Großbritannien

Im Unterhause teilte Premier Baldwin mit, daß die Regierung eine auf die Einberufung der Juristenkommission sich folgende Gesetzgebung vorbereite und die Vorlage so früh wie möglich einbringen wolle, in der Hoffnung, daß sie noch in dieser Sitzungperiode angenommen werden würde.

Schweden

Eine Depesche aus Stockholm meldet, daß in Kürze vor dem Obergericht zu Stockholm, Karl-Ludwig, ein Prozess zur Verhandlung komme, in dem der frühere deutsche Kaiser die Wiederherstellung des Kaiserthums in Deutschland zum Gegenstand hat.

Spanien

Das Schwere Verbrechen wurde von Siribellurum demontiert. Die hauptsächliche in der Genese von Chaur de Gorda wurden. Die Schwere Verbrechen wurde von Siribellurum demontiert.

Neue armenische Siedlungen im Kaukasus

Die armenische Kolonisationsaktion für den Kaukasus ist die Aufmerksamkeit auf die in den letzten Jahren erfolgte Gründung vieler, sich nicht zu lösenden Gemeinden entwickelnden neuen Ortschaften im Kaukasus durch Armenier, die während des Krieges aus ihrer alten Heimat vertrieben worden waren.

In der ganzen Türkei, wo vor dem Krieg 1.800.000 Armenier lebten, zählt man heute nur noch 700.000 bis 800.000 in Konstantinopel und 200.000 bis 250.000 in anderen Städten. Die türkische Regierung hat die armenischen Flüchtlinge in die Provinzen vertrieben, um sie dort zu versiedeln.

Die armenische Kolonisationsaktion für den Kaukasus ist die Aufmerksamkeit auf die in den letzten Jahren erfolgte Gründung vieler, sich nicht zu lösenden Gemeinden entwickelnden neuen Ortschaften im Kaukasus durch Armenier, die während des Krieges aus ihrer alten Heimat vertrieben worden waren.

Altkanaler Dr. Seipel in Paris

Auf der Reise zum Eucharistischen Kongress in Chicago hielt sich der frühere österreichische Bundeskanzler Dr. Seipel auch in Paris auf. Während seines hiesigen Aufenthaltes ergriff er das Wort bei einem Essen, das ihm zu Ehren von der französisch-österreichischen Vereinigung gegeben wurde.

Don Paris aus dem Jahre 1819

Don Paris aus dem Jahre 1819. Zum Vertheile des Herrn Janas Biol und seiner 18jährigen Tochter Lubmilla. Menschenhoff und Heur, ein neues, hier noch nie gezeichnetes Trauerpiel von dem gezeichneten Regisseur, unglücklicherweise, das selbst in fünf Akten, nicht einmal verpackt halten wird.

Romdiengrund aus dem Jahre 1819

Romdiengrund aus dem Jahre 1819. Zum Vertheile des Herrn Janas Biol und seiner 18jährigen Tochter Lubmilla. Menschenhoff und Heur, ein neues, hier noch nie gezeichnetes Trauerpiel von dem gezeichneten Regisseur, unglücklicherweise, das selbst in fünf Akten, nicht einmal verpackt halten wird.

Cines ist bestimmt: Lethbridge Beer ist wahrhaftig gut. Advertisement for Lethbridge Beer with logo and text.

Angst braucht man vor Österreich in außenpolitischen Belangen nicht zu haben, nicht weil es zu klein und zu schwach ist, nicht weil man es angeht.

Angst braucht man vor Österreich in außenpolitischen Belangen nicht zu haben, nicht weil es zu klein und zu schwach ist, nicht weil man es angeht.

Angst braucht man vor Österreich in außenpolitischen Belangen nicht zu haben, nicht weil es zu klein und zu schwach ist, nicht weil man es angeht.

Angst braucht man vor Österreich in außenpolitischen Belangen nicht zu haben, nicht weil es zu klein und zu schwach ist, nicht weil man es angeht.